

Tschernobyl: Lernen aus Fehlern?

Am 26.04.1986 explodierte im Norden der Ukraine ein Kernreaktor.

Durch den Unfall in Tschernobyl wurden mehr als sieben Prozent der Gesamtfläche der Ukraine verstrahlt. 40% der ukrainischen Wälder sind bis heute kontaminiert (1 Curie (Ci) / qkm). Das Gebiet im Umkreis von 30 km ist mit mehr als 40 Ci/km² verseucht und wurde zur Sperrzone erklärt. Gebiete mit 15-40 Ci/km² Belastung bleiben für mindestens 20-30 weitere Jahre unbewohnbar. Über Wasserläufe wird radioaktives Material in den Süden des Landes transportiert. Daher sind in der Ukraine neben Pilzen, Beeren und Wildfleisch auch Seefische belastet. Die nächsten zwei bis drei Jahrhunderte wird sich an dieser Situation nichts ändern. Die Apha-Strahlung wird sogar zunehmen. (Schinke 2011)

Der „Sarkophag“ aus Beton, der den Austritt von Radioaktivität verhindern soll, ist brüchig und muss kontrolliert, gepflegt und erneuert werden. Wie lange er halten wird, ist – nach den Kriegseignissen 2022 – unklar.

Es handelte sich in Tschernobyl 1986 um menschliches Versagen, das typisch ist für zielgenaue Interventionen in komplexe, eigendynamische Systeme. (Dörner 1992, 2003).

Die Gefahren, die von der Atom-Technologie und von der allgemeinen Umweltzerstörung in der Ukraine ausgehen, werden kriegsbedingt drastisch zunehmen. Besonders im Südosten des Landes, entlang der Wasserläufe (Dnipro/Dnepr-Fluss) und in den Gewässern des Schwarzen- und des Azov-Meeres.

Dietrich Dörner: Analyse der Tschernobyl-Katastrophe in „Die Logik des Mißlingens“. rororo 2003Herunterladen

Aus Fehlern könnte man lernen

Immer wieder „beißen die Dinge“ nach mutigen Eingriffen völlig unerwartet zurück (Tenner 1997) Die Eigendynamik der Situation ist häufig nicht mehr beherrschbar, wenn man übersteuert oder auf Gefahren mit Gewalt reagiert. Dann endet das Drama manchmal mit einem großen Knall.

Aus solchen Ereignissen, die bereits in der Medizin, in Kriegen, in Industrieanlagen, in der Gentechnologie uva., schiefgegangen sind, könnten wir lernen.

Warum tun es nur so wenige? Warum intervenieren wir stattdessen trotz allem (heftig und brutal) in Systeme, die wir nicht verstehen? Mit immer mehr Hochtechnologien, mehr Bomben, mehr Gewalt?

Bis uns das, was wir glaubten zu beherrschen, um die Ohren fliegt?

Mehr

- Ten years living with Fukushima, IPPNW, 26.02.2021 – Videos –
- Fehlerlernen in der Entwicklungszusammenarbeit, 2017
- Fehlerlernen in der Medizin –
- Krieg in der Ukraine: Klaus von Dohnanyi, Interview am 22.04.2022

Systeme

- Bewegung –
- Komplex –
- Projektitis –